

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

Joachim Huske

geboren am 07. September 1932 in Berlin

gestorben am 31. Januar 2022 in Unna



Mit dem Tod unseres Vereinsmitglieds Joachim Huske verlieren wir einen besonderen Menschen, der zu unseren Gründungsvätern des Vereins gehörte und sich durch zahlreiche Arbeiten und Veröffentlichungen hervorgetan hat. Er war in den Jahren 1986 bis 2002 zudem ein „Bergmann der ersten Stunde“ bei der Wiederaufwältigung der Syburger Stollen, dem heutigen Besucherbergwerk Graf Wittekind im Dortmunder Süden.

Nach dem Abitur war er zunächst im Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet u. a. auf der Zeche Emscher-Lippe tätig. Anschließend studierte er in Leoben (Österreich) Bergbau und lernte hier seine spätere Ehefrau Melanie kennen, mit der er drei Kinder bekam. Nach seiner Rückkehr in das Ruhrgebiet war er bei der Essener Steinkohlenbergwerke AG (Zeche Königin Elisabeth) tätig. Später, bei der Ruhrkohle AG war er dann als Abteilungsleiter für Forschung und Entwicklung verantwortlich. Im Januar 1990 ging er mit 57 Jahren in den vorgezogenen Ruhestand.

Im Jahre 1987 erfolgte unter seiner Leitung die Gründung des Arbeitskreises „Kreis Unna“ und er übernahm bis zum Jahre 2017 die Leitung dieses Arbeitskreises. Hier initiierte er die Aufstellung der Informationstafeln im Kreisgebiet Unna. Im Arbeitskreis Holzwickede trieb er maßgeblich die Arbeiten am Bergbaurundweg und an der Rekonstruktion des Mundloches des "Caroliner Erbstollens" voran. Zudem organisierte er zahlreiche meist mehrtägiger Exkursionen in die Bergbauregionen Deutschlands (Sachsen, Thüringen, Schwarzwald, Siegerland).

Eine Leidenschaft von Joachim Huske war stets das Bewahren des bergbaulichen Erbes im Ruhrgebiet. Zahlreiche Publikationen von Büchern, bergbauhistorische Vorträge und geführte Wanderungen zeugen von seinen vielfältigen Tätigkeiten. Im Jahre 1987 erschien das Buch „Die Steinkohlenzechen im Ruhrrevier“, das in einer dritten Auflage vorliegt und mittlerweile zu den vielzitierten Standardwerken des Ruhrbergbaus gehört.

Unser Mitgefühl gilt insbesondere seinen Angehörigen. Wir werden seine Tätigkeit und Arbeit für den Förderverein stets in ehrender Erinnerung behalten.

Der Vorstand und die Mitglieder des
Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V.